

gehenden Verhandlungen wurden angebrocht. Um 4 Uhr gegen das Bombardement wieder ein in aller Stille. Die Arbeiter hielten die Übergänge über die Weser.

Schwere Ausfährungen in Magdeburg.
Magdeburg, 4. Febr. In der vergangenen Nacht beging eine etwa 30 Mann zählende bewaffnete Wache in Soldatenumform in Magdeburg schwere Ausfährungen. Die Männer befreiten durch Hausgratenergriffe im Justizpalast 160 Gefangene, räumten das Gebäude aus und plünderten dann auf dem Weizen Weg zahlreiche Eiden nach Einschlagen der Scheinfenster. Sie gaben zahlreiche Schreihüsse ab; doch scheint niemand verletzt zu sein.

Düsseldorf droht mit Generalfreist.
Düsseldorf, 4. Febr. In einem in der Presse veröffentlichten Schreiben an den Völkungsausschuss des Arbeiterpartei fordern der Völkungsrat der Beamten- und Arbeitervereine der öffentlichen Behörden von Düsseldorf, ferner die Ständevertreitungen der Ärzte, Apotheker, Architekten, Ingenieure und Handwerker, sowie die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Vereine, die Vereinigten Handwerkervereine, der Verein deutscher Diplomaten, das Vortell der christlichen Gewerkschaften und der Anwaltsvereine: 1. Absolute Freistellung des Reichstaates von der Verschärfung der freien, ungebundenen Wahl zur Stadterneuerungswahl am 2. März; 2. Anerkennung des Ergebnisses dieser Wahl unter allen Umständen; 3. Bildung eines ehrenamtlichen Volksrates, der bis zum Zulamentritt der neu zu wählenden Stadterneuerungswahl der Verwaltung zur Stelle gestellt wird und sich zu dem Drittel aus dem jetzigen Rat besteht; 4. Auflösung der freien, ungebundenen Organisationen und der Mehrheitssozialisten zumunehmen, dessen Aufgabe es sein soll, der drohenden Finanznot zu steuern und das drohende Ernährungsleiden abzumehren, insbesondere die schmerzhaften Maßregeln zu ergreifen, um der von Tag zu Tag steigenden Verelendung der Erwerbslosen infolge der Unterernährung entgegenzutreten; 5. Wählung der freien, ungebundenen Arbeitslosigkeit zu steuern; 6. die Verwirklichung des Volkswirtschaftlichen des Arbeiterpartei, eine ungebundene Eingriffe in die persönliche Freiheit und in das Eigentum der Bürger oder öffentlichen und privaten Geldinstitute vorzunehmen. Sollte es keine nachmittags 3 Uhr eine befriedigende Antwort auf dieses Ultimatum nicht geben, so werden die durch die genannten Organisationen vertretenen Verbände in den Generalfreist einreten. Das gleiche wird sofort geschehen, falls gegen irgendeine Person, die mit den Organisationen in Verbindung steht oder gegen irgendein öffentliches oder privates Handelsinstitut einen Gewaltakt unternommen oder Bürger als Geiseln herbeigeführt werden.

In einem Vortrag an die Bürgerchaft wird erklärt, am den Verhandlungen mit dem Völkungsausschuss den nötigen Nachdruck zu geben, an die gegenwärtigen Inhaber der öffentlichen Gewalt keine Zahlungen zu leisten, besonders die Zahlung der Steuern so lange aufzuheben, bis die geforderte Ordnung der Verwaltung und damit die geforderte Verwaltung der öffentlichen Gelder gewährleistet wird.

In einem weiteren Vortrag an die Bürgerchaft teilen die Stadterneuernden von Düsseldorf mit, daß sie vorläufig nicht in der Lage sind, ihre Tätigkeit in den Ausschüssen der Stadterneuerung vorzunehmen, daß damit keine für die Gemeinde verbindlichen Beschlüsse und Abmachungen zustande kommen können und keine Zahlungen aus öffentlichen Mitteln angewiesen oder geleistet werden dürfen.

Vor dem Zulamentritt der Nationalversammlung.

Die Regierung in Weimar.

Die Ankunft der Regierung in Weimar vollzog sich Montag mit feierlichem Pomp. Die Mitglieder des Reichstages waren die Staatssekretäre Dr. Dab, W a n z und S e i n e sowie Unterstaatssekretär Dr. D a b s er. Am Morgen wurden die beiden preussischen Handelsminister B i l l e b e r g, Justizrat W a l d e i n, Staatssekretär A. D. V e r n b u r g, Staatssekretär S i b i r i o w i c h und Senator Dr. P e t e r s e n. Die Reise hatte sich ohne jeden Zwischenfall vollzogen. Auch in dem „anabängigen“ Halle, wo der Zug längere Zeit hielt, blieben die Staatsbediensteten unbehelligt und unbesüß.

Die Reichsregierung mit ihrem Personal ist im Schloß untergebracht. Bereits um 5 Uhr nachmittags fand eine Sitzung des Kabinetts statt, in der Gesetzesvorlagen des Reichstages erörtert wurden.

In den Kreisen der Regierung hält man unbestimmt an der Auffassung fest, daß mit dem Zulamentritt der Nationalversammlung ihr Mandat erlöschen ist, und daß es Sache der Nationalversammlung ist, eine neue Regierung zu wählen. Die Auffassung, daß möglichst bald ein tragfähiger Bund geschlossen werden muß, scheint zu überwiegen. Sowohl in der Frage der Vertiefung wie auch bei der Lösung der Friedensangelegenheiten Parteiinteressen zurück und es ließe sich ein sachliches Zusammenarbeiten der drei großen Parteien, die im allen Reichstag die Regierungsmehrheit bilden — Mehrheitssozialisten, Demokraten und Zentrum — auch unter den veränderten Verhältnissen denken.

Fractionsbildung der Mehrheitssozialisten in Weimar.
Die Mehrheitssozialisten traten Dienstag vormittags zu ihrer Fraktionsbildung zusammen. Der große Saal des Volkshauses war dicht gefüllt. Ober eröffnete die Sitzung, S e h e n m a n n war zu Beginn nicht erschienen. Die Besprechungen waren streng vertraulich. Da die große Anzahl der Anwesenden es fraglich machte, ob sie als Arbeitsgemeinschaft legitimiert waren, so erlangte vom Vorstand die Aufforderung, daß Mitgliedern die Saal zu verlassen hätten, worauf sich eine Anzahl entsetzten. Sodann wurde dem Berichterstatter das Wort erteilt. Alle schwelenden Fragen, insbesondere Kolonialpolitik, Finanzen und Volkswirtschaft wurden erörtert. Erwähnt wurde auch, daß Verhandlungen mit den Demokraten und dem Zentrum schweben, die sich auf Bildung des Reichstages beziehen. Es wurde vorgeschlagen, daß die Zahl der Staatssekretäre einschließlich derjenigen ohne Parteizugehörigkeit auf 14 festzusetzen sei.

Weimar ist ruhig.

Aus Berlin wird gemeldet: Dem Politisch-Parlamentarischen Ausschuss wird aus Weimar berichtet: Die Wählungen über Parteifaktische Anführer werden in Weimar nicht eintreffen. Die großen Soldatenräte des 11. und 15. Armeekorps denken gar nicht daran, der Nationalversammlung ihren Stütz zu verweigern, sie sind nur eifersüchtig auf die von Berlin herangebrachten Truppen des Generals v. M e r t e r. Sie verhalten sich nicht als Garde für die Nationalversammlung bereitgestellt haben, an dem Stütz der Nationalversammlung teilnehmen können. Die Reichsregierung und die sozialdemokratische Fraktion legen großen Wert darauf, daß die Notverfassung und die neuen Kredite so rasch wie möglich hergestellt werden und die großen Debatten erst danach beginnen. Sie werden den Geschäftsplan der Nationalversammlung in diesem Sinne zu beeinflussen suchen. Am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, eröffnet der Volksbeauftragte E b e r t im Namen der Reichsregierung die Nationalversammlung mit einer Ansprache. Daran knüpft sich der Namensaufruf und der Beschluß, vorläufig die Geschäftsordnung des Reichstages zu verabschieden. Nach ihren Bestimmungen wird sich das Haus am Freitag konstituieren und das Präsidium wählen, und bis dahin soll der Alterspräsident die Geschäfte leiten. Am Sonnabend soll die Notverfassung und im Anschluß daran die Wahl des provisorischen Reichspräsidenten in Angriff genommen werden. Die Notverfassung wird vom Volksbeauftragten S e h e n m a n n und dem Staatssekretär Dr. P r e u ß begründet werden.

Kriegspolizei nach Weimar.

Die Kriegspolizeiverwaltung hat versuchsweise die Möglichkeit geschaffen, während der Tagung der Nationalversammlung zwischen Berlin und Weimar gewöhnliche Briefe und Zeitungen durch die Flugpost zu befördern. Der Flugpostverkehr erfolgt täglich zweimal von Berlin nach Weimar.

Gothaer Truppen nach Weimar unterwegs.
Wie aus Berlin berichtet wird, ist ein großes Aufgebot des Gothaer, unter dem Einfluß der Unabhängigen stehenden Militärs nach Weimar abgemacht. Über die Ereignisse in Gotha selbst während des Dienstag waren keine zuverlässigen Nachrichten zu erhalten, da Telegraph und Telephon vom Gothaer A- und S-Kat besetzt bzw. beschlagnahmt worden.

Deutsch-Österreichischer Anschluss-Erklärung.

Aus Wien wird gemeldet: Zu Beginn der Vorkonferenz der provisorischen Nationalversammlung hielt Präsident Dr. D i n g o s e r folgende Ansprache:

„Hohe Versammlung! Übermorgen, am 6. Februar, tritt zum ersten Male die neuverwählte verfassunggebende Nationalversammlung der Deutschen Republik in Weimar zusammen (Geflüchtete). Die Voraussetzungen sind nicht mehr erfüllt, da wir mit Österreich und dem Kaiserreich in ihr teilnehmen können. Trögen wir dürfen wir, zu diesem großen, bedeutungsvollen Ereignis nicht abgelenkt werden. Der große deutsche Gedanke ist bei uns Deutschen hier in diesen Räumen nicht erforderlich, sondern niemals erforderlich. (Zusammenkunft). Wie ein leuchtender Stern aus Dunkelheit und Nebel steigt uns die liebe Hoffnung der Verwirklichung unserer Schicksalsgemeinschaft entgegen, in all dem Kummer und all der Sorge, die uns jetzt umgeben, die

baurende Weltvereinigung mit unserem alten Mutterland.

(Stürmischer Beifall und Säulenschau.) Mit glühender Begeisterung begrüßen wir die deutschen Brüder, die in dieser Gemeinschaft unter uns vereint, nicht mehr getrennt durch die verschiedenen Reichsteile und Reichsteile (Stürmischer Beifall und Säulenschau), soll und muß auch für uns wieder zur Heimat werden. (Lebhafte Zustimmung.) Aus dieser Erwägung heraus haben die Bevollmächtigten der Parteien den hohen Rat folgenden Antrag unterbreitet:

„Die deutsch-österreichische provisorische Nationalversammlung entsendet der verfassunggebenden Nationalversammlung der Deutschen Republik bei ihrem Zulamentritt in Weimar, jeder dem Deutschen treuen Stätte, ihren Gruß und brüderliche Hoffnung und Anerkennung aus, daß es der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung im Verein mit der deutsch-österreichischen Volksvertretung gelassen wird, das Band, das die beiden Völker seit Jahrhunderten hat, wieder zu knüpfen, die Einheit und Freiheit des deutschen Volkes zu verwirklichen und Deutsch-Österreich mit dem deutschen Mutterlande für alle Zeiten zu vereinen.“ (Stürmischer anhaltender Beifall und Säulenschau.) Die Versammlung erhebt sich.

Durch den Beifall, führt D i n g o s e r fort, mit dem die Herren Abgeordneten die Verlesung dieses Antrages angenommen haben, ist entschieden, daß es die einstimmige Zustimmung der hohen Versammlung gefunden hat. Ich erkläre somit die vorschlagende Kundgebung als einstimmig angenommen. (Langer, stürmischer Beifall und Säulenschau.)

Kultusminister S a e n i t z über kulturpolitische Aufgaben.
Auf Einladung der Mitglieder der Berliner Kaufmannschaft hielt der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung S a e n i t z in der Handelshochschule einen Vortrag über kulturpolitische Aufgaben. Der Minister führte unter anderem aus: Er sei vor allem für eine allmähliche Entlastung der Kulturpolitik und eine Konzentration der Kulturlast auf die Kulturpolitik im Reich. Der Kultusminister erklärte, daß die Kulturpolitik im Reich nicht als einseitige Kulturlast auf die Kulturpolitik im Reich zu sehen sei, sondern als ein gemeinsames Kulturlast auf die Kulturpolitik im Reich zu sehen sei. Die Kulturlast müsse jedoch nicht rein sachmännlich durch Schulbuchausgaben reiflos durchzuführen werden. Dabei sei es nicht auszufassen, daß besonders prägnante behaltliche Gedächtnis, aber nur als Prägnanz zur Kulturlast herangezogen werden. So wenig sich positiv gläubig hin zu erkennen ist, an welche außerordentlich wertvollen sittlichen Kräfte aus der Stellung des Christentums herorkommen. (Bravo!) Es wäre banal, diese Kräfte mit der Kulturpolitik zu verwechseln. Sie müssen vielmehr dem Volksganzen besser nutzbar gemacht werden. Ich betrachte es als meine Aufgabe, anzunehmen und zu realisieren alle lebendigen Kulturlast auf freien Markt der Kulturpolitik im Reich. (Langer, stürmischer Beifall.) (Ein Seitenhieb zum Kriegsminister ist

der Arbeiter, für den die große Revolution ausläuft in eine Lohnbewegung. Die ichtantlose Sucht nach Gewinn, die weite Kreise des Bürgertums in den vier Jahren erfasst hat, ist jetzt übergegangen auf die Arbeiter. Daher mühen wir in erster Reihe Personalitäten entgegen und aus der breiten Masse Führer heranzubilden. Heuer gibt unmündigen zu, daß sein Erlaub über die Sozialgemeinden und Schülerläufe in Form überrett und unangenehm, preisgünstig sei. Aber an den Grundgedanken halte er fest.

Die Angriffe auf den Erlaub über die Kommandogewalt.
Eine Erklärung des Kriegsministeriums.
Der Kriegsminister W e i n h a r d t und der Unterstaatssekretär G ö r r e geben bekannt:

Dem Kriegsministerium hat im Anschluß an den gemeinsamen Erlaub der Reichsregierung, des Zentralrates und des Kriegsministeriums vom 19. 1. betreffend „Vorläufige Regelung der Kommandogewalt und Stellung der Soldaten im Friedensheer usw.“ von allen Seiten zahlreiche Protesteingaben zugegangen. Es hat zu ihnen folgende Stellung genommen: Die verworrenen Zustände im deutschen Heere verlangen gebrüderliche Unterstützung. Die Regelung der Kommandogewalt ist sehr wichtig und hat sich herbei von dem Gebanten lassen, daß Verhältnisse geschaffen werden, die von allen Seiten anerkannt werden konnten. Das hatte zur Folge, daß von beiden Seiten Ansprüche und Rechte geäußert werden mußten. Nur wenn diese geachtet und für beide Teile auf den Boden der Regierungsvorlage gelegt werden, kann ein Wiederkehr eines gerechten Zustandes erreicht werden. Die Opfer, die jetzt gebracht werden, sind nicht einer Partei oder einer Parteiregierung gebracht, sondern dem Wohl des Volkes und des Vaterlandes. Das deutsche Volk wird es den Offizieren und Unteroffizieren ebenso wie den Soldaten einst danken, wenn sie in schwerer Zeit zu ihm gehalten haben. Selbstverständlich muß es der Nationalversammlung überlassen bleiben, die endgültigen Bestimmungen für das spätere Friedensheer festzusetzen.

Preuß und Preußen.

Ein unerwarteter Konflikt droht sich im Anschluß an die Wahlen zur Preussischen Nationalversammlung zu entwickeln. Die Deutschen demokratischen Partei zu entwickeln. Das ist sehr bedauerlich. Da Berliner Zeitungen sich aber dieses Falsches nicht bemächtigt haben, erziehen zur Klärung einige tatsächliche Angaben notwendig: Am 20. Januar abends wurde im Reichstagsgebäude der Entwurf der künftigen Reichsverfassung mit der dazu gehörigen, vom 3. Januar 1919, veröffentlichten Staatsverfassung des Amtes in Preußen veröffentlicht. Daraus ergibt man, daß Dr. P r e u ß die Auflösung des preussischen Einzelstaates in eine Reihe von Republiken empfiehlt. Dieser Vorschlag des Staatssekretärs Dr. P r e u ß rief innerhalb der Deutschen demokratischen Partei, nicht bloß in Berlin, starke Bewegung hervor, weil Dr. P r e u ß als demokratischer Kandidat für die Preussische Nationalversammlung aufgestellt und nun zu befürchten war, daß seine Empfehlung einer Auflösung Preußens den Gegnern einer allgemeinen Agitationspolitik gegen die Deutsche demokratische Partei in ihrer Gesamtheit nicht würde. Das ist denn auch so gekommen. Dr. P r e u ß war vom Parteivorstand der Deutschen demokratischen Partei für die Wahlbezirk Berlin schon Anfang Januar als Kandidat für die Preussische Nationalversammlung aufgestellt worden. Wohl kein einziges Mitglied dieses Parteivorstandes hatte damals eine Abnung davon, daß Dr. P r e u ß schon eine Denkschrift ausgearbeitet hatte, in der er die Auflösung Preußens forderte. Wenn dies bekannt gewesen oder auf dem Parteivorstand mitgeteilt worden wäre, so wäre seine Aufstellung als Kandidat gewiß nicht beschloßen worden, denn aus allen Kreisen der Deutschen demokratischen Partei sind sofort alle Projekte auf Zertrümmerung Preußens sofort zurückgewiesen worden, mochten sie im Osten, von dem früheren Staatssekretär von Batock empfohlen, oder im Westen in der Deutschen demokratischen Partei befürwortet werden. Die Partei in ihrer überwältigenden Mehrheit war einzig in dem Wunsch nach Aufrechterhaltung des preussischen Staates. Am 18. Januar hat der Geschäftsleitende Ausschuss der Deutschen demokratischen Gesamtpartei den Wahlaufruf für die Preussische Nationalversammlung veröffentlicht und darin gegenüber den von gegnerischer Seite empfohlenen Vorschlägen auf Zertrümmerung Preußens, die Aufrechterhaltung eines einheitlichen Reiches und die Preussische Nationalversammlung gebietet. Dieser Wahlaufruf ist wahrscheinlich am 17. Januar von der Parteileitung entgegnet beschloßen worden, jedenfalls auch ohne Kenntnis der am 20. Januar im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Denkschrift des Staatssekretärs Dr. P r e u ß. Nachdem der Inhalt dieser Denkschrift am 21. Januar bekannt geworden war, hat der Parteivorstand des Geschäftsleitenden Ausschusses sich Herrn Dr. P r e u ß lokalweise sofort am 21. Januar mitgeteilt: „Im Geschäftsleitenden Ausschuss herrscht vollkommene Einmütigkeit darüber, daß die Aufrechterhaltung eines einheitlichen und ungeteilten Preußens unter allen Umständen von den Deutschen demokratischen Partei zu betonen ist.“ Staatssekretär Dr. P r e u ß hat darauf am 22. Januar in einem Schreiben an die Parteileitung seinen Unmut Ausdruck gegeben, daß er zu den Ausschüssen nicht hinzugezogen worden ist, und daß die Parteileitung in dieser Angelegenheit Stellung genommen hat, ohne ihn vorher zu hören. Dr. P r e u ß bemerkt die Gelegenheit der Veröffentlichung dieses Schriftwechsels in der Presse aus zu der Erklärung, ob es unter Umständen der neuen demokratischen Partei möglich sein wird, die ihr zugefallene ebenso bedeutsame schwierige politische Aufgabe in der nächsten Zukunft zu erfüllen.“ Er meint: „ohne eine gründliche Umgestaltung an Haupt und Gliedern ganz gewiß nicht.“ Dr. P r e u ß verachtet also den Konflikt und fordert eine Änderung in der Besetzung der höchsten Ämter in der demokratischen Partei, die hat vorher schon erklärt, daß er gar nicht daran denke, der Ernennung der D i n g o s e r des Parteivorstandes für Berlin zu entsprechen, er ist auf fallendes Mandat mit Rücksicht auf seine Stellung zur Frage der Beteiligung Preußens nicht annehmbar.

Sowohl in Berlin als auch in Preußen wird bald zu beschließen. Und hoffentlich gehört dieser Konflikt zu den überlebenden der neuen demokratischen Partei, die nicht nur überlebt, aber leicht überleben werden können. Der Konflikt bleibt er unter allen Umständen. Nur die Gegner haben eine Freude daran.

Verantwortlicher Redakteur F r a n z R ö s n e r
in Leipzig.
Druck und Verlag von Th. R ö s n e r in Merseburg.

Deutsche demokratische Partei

Ortsverein Merseburg

Freitag den 7. Februar d. J., abends 1/8 Uhr,
öffentl. Versammlung
 für alle Beamtensategorien, Privatbeamte und Beamtinnen im
Tivoli (grosser Saal).

Gütervorsteher Höfler-Zeitz, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, wird über das Thema:
Der Beamte und das neue Deutschland
 sprechen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.
 K. Koerlin. Fr. Rössner. Kath. Barow.

Sonnabend den 8. Februar d. J., abends 7 1/2 Uhr im Tivoli
1. Diskussions-Abend.
 Mitglieder und Parteifreunde sind hierzu besonders eingeladen.

Deutsch-nationale Volkspartei.

Mitglieder-Versammlung

Freitag den 7. Februar 1919, abends 8 Uhr
 in „Wüllers Hotel“.

Tages-Ordnung:
**Stellungnahme zu den bevorstehenden
 Stadtverordnungen-Wahlen.**

Alle Mitgl. oder und Freunde der Partei werden gebeten, zu erscheinen.
 Der Vorstand. J. E. Bothe.

Voranzelze!
Achtung! Achtung!

Enterpia.

Unsern Freunden und Gönnern der Kenntnis, dass wir Sonnabend den 8. Februar, abends 6 Uhr, in Meuschau (Gasthaus Schmidt) unseren

Masken-Ball
 abhalten, wozu wir alle freundlichst einladen.
 Vorbesetzten Orchester!
 Der Vorstand.

Cinophon-Theater Gr. Ritterstr. 1.

Ab Dienstag bis Freitag:

Svend Gade's (Verfasser des Dramas: Die Lieblingsfrau des Maharadscha) zweites gewaltiges Filmwerk als ein 6aktiges Drama unter dem Titel:

Die Liebe der Bajadere

Hauptdarstellerin: **Juana Loupa.**

Ein überaus fesselndes und spannendes Meisterwerk der Filmkunst. Spiel und Handlung unübertroffen voll packender Wirkung, reich an blendenden Szenen aus dem Reize der Brahminen unter dem machtvollen Zauber der Guinessons Indiens.

Ausserdem ein erstklassiges Beiprogramm.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Bei diesem Programm erhöhte Preise.

Achtung! Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:

- | | |
|-------------------|---------------------|
| Anstrichbürsten | Reiberbürsten |
| Glanzbürsten | Gratenbürsten |
| Schneerbürsten | Ramenbürsten |
| verschiedener Art | Rohhaarbesen |
| Schräbber | Rohhaarhandfeger |
| Gläserbürsten | Reisstrohhaken |
| Sarratzen | Reisstrohhandsägen. |

Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer grösserer Posten Rabatt.

Wilhelm Göze, Bürstenmacher,
 Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529

Nur noch Mittwoch und Donnerstag:

Der Dorfplump!

Ein Schauspiel aus dem ungarischen Volksleben in 4 Akten

Die neue Dalila!

Ergreifende Varietés-Tragödie mit der hervorragenden Künstlerin u. bewundernden Frauen-Schönheit Maria Widal.

Hierzu ein prächtiges Beiprogramm!

Anfang 7 1/4 Uhr.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Achtung!

Kaufe jeden kleinsten Leim.
 Bollen
 Birnenstrasse Nr. 10, 1. Et.
 Junges Mädchen, im Schneidern erfahren,
 sucht Stelle als Hilfe in Schneiderei.
 Angeb. unter J T a. d. Exp. d. Bl.

Armaturen-Ingenieur oder -Techniker

mit längerer Konstruktions- und Werkstattpraxis für die Herstellung von Gas-, Wasser- und Dampf-Armaturen auf sofort oder später gesucht.
 Es wollen sich nur Herren melden, die mehrjährige Tätigkeit in obiger Branche unter Befähigung eines lückenlosen Lehrauflasses mit Zeugnisansprüchen melden unter F C 4097 an Rudolf Mosse, Cassel.

Anmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer : Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft

Damen- und Kinder-Wäsche
 Schürzen aller Art

Vollständige Wäscheausstattungen
 Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Fernruf 559.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Hierzu eine Beilage.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Beröfentlichung des Geheimabkommens zwischen Rumänien und der Entente.

Der „Temps“ veröffentlicht den Text des Vertrages mit Bulgarien, der zwischen Frankreich, Italien, England, Rußland und Rumänien geschlossen wurde.

Das dem Vertrag beigefügte militärische Abkommen bestimmt in Artikel 1, daß Rumänien sich verpflichtet, am 15. August 1916, acht Tage nach dem Angriff auf Saloniki, Österreich-Ungarn anzugreifen.

Der Pariser Kolonialraub.

Der schwere Kampf um die Vernetzung der Welt geht in Paris weiter, ohne daß bisher eine auch nur prinzipielle Einigung unter unseren Gegnern erzielt worden wäre.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Fohst.

48. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Einmal blühten die Augen der alten Damen in die Weite, dorthin, wo sie im engen Tal die Stadt liegen wußten, in der sich zu dieser Stunde das Gelächter der armen Frau entscheiden sollte.

bewerb aller Kulturnationen englisch abgeperrt, weil seine Handels- und Zunftprivilegien nicht zu lassen und nicht in andere Hände, die dem Lande nicht nützlich wären, nicht übergeben werden sollten.

Die Auslieferung der deutschen Handelsflotte.

Am letzten Sonnabend begann die Auslieferung der deutschen Handelsflotte. Die gesamte Handelsflotte, einschließlich der Personendampfer und der im Auslande liegenden Schiffe ist zur Verfügung der Feinde gestellt worden.

Rate zu leben. Jetzt schließt er die Verantwortung für die Schmach und Schande abjuschlend mit der Erklärung ab, es sei nicht zu machen gewesen.

Am der Wasserante werden die Dinge viel näher beurteilt, als in den gemäßigten Kreisen der Meinungsfreier die angesehenen glauben, England würde die Schiffe nach dem Friedensschluß zurückgeben.

Brennig und Umgegend.

7. Halle, 5. Febr. Die Angehörigen des Stadttheaters haben dem Magistrat eine Reihe wirtschaftlicher Forderungen eingereicht: in der Hauptsache handelt es sich um Erhöhung der Bezüge und Befestigung von Mindestgehältern.

8. Halle, 5. Febr. Eisenbahndirektions-Präsident Engelzeng scheidet beabsichtigt, aus Gesundheitsrücksichten am 1. April d. J. von seinem Posten zurückzutreten.

ih Kind in großer Not wußte. Sie sah beängstigt nach aus. Frau Jäger hatte geschickt, und der helle Ton rief Hulda rasch herbei.

gefährliches Gebiet und so viel umfassend, daß der Stief nicht anging. Die Frauen wurden nach Hause geschickt. Die Frauen lüchelten das Haus auf, sie warteten auf die verbrochenen Nachrichten.

ordnenversammlung nicht mehr befragt sei, Beschlüsse zu fassen. Auf die Feststellung des Oberbürgermeisters, daß nach der Regierungsverordnung über die Reform des Gemeindefinanzwesens die Mitglieder der Gemeindevorstände bis zur erfolgten Neuwahl in ihren Ämtern zu verbleiben haben, haben sich jedoch die beiden Eingliederungen, die auch keine ausreichenden Legitimationen vorzuweisen hatten, wieder aus dem Sitzungssaal entfernt.

Zeuchner, 4. Febr. In unserer Stadt breitet sich der Typhus immer mehr aus. Die Zahl der Kranken hat schon die 60 überschritten. Da sie nicht alle im Armenhause untergebracht werden können, müssen andere Räume beschafft werden. — Auf Grube „Raumburg“ wurden die Arbeiter Seidel und Widme von hier von niedrigeren Klassenmassen verdrängt. Trotz sofort eingehender Rettungsarbeiten dauerte es doch fast zwölf Stunden, ehe die Verstorbenen zutage gefördert werden konnten. Beide waren tot.

Mordhansen, 5. Febr. Die jährlich verfallenden Vorstandsmitglieder der Deutsch demokratischen Partei und die Vertreter von 30 wirtschaftlichen und beruflichen Organisationen unserer Stadt fassten einstimmig eine Entschließung, in der sie ein Zusammengehen mit der Deutsch demokratischen Partei auf Grund eines gemeinschaftlichen Beschlusses für die im nächsten anstehenden Interesse der Stadt und auch der von ihnen vertretenen Bevölkerungsschichten liegen halten, und beschließen eine gemeinschaftliche Kandidatenliste für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen mit der Deutsch demokratischen Partei aufzustellen.

Burg, 5. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die 200 000 Mark zur Ausführung von Post- und Straßenarbeiten. Es handelt sich dabei um Wasseranlagen vom Fortschau nach dem Breden und dem Bred nach der Berliner Chaussee.

Köthen (Anh.), 4. Febr. In einer Zuckersfabrik in Köthen sind infolge Arbeitermangels gegen 15 000 Zentner Zucker verloren gegangen und können zur Erzeugung von Zucker nicht mehr verwendet werden.

Leuna, 5. Febr. Das Personal der Elektrizitätswerke ist wegen Lohnforderungen in den USA krank getreten. Die Stadt lag im Dunkeln. Der Straßenbetrieb ist eingestellt.

Dröbden, 5. Febr. Das sächsische Ministerium für Militärwesen wird zur Veränderung der Wohnungszustände die wohnenden nach dem von befindlichen Kasernen zu einem erheblichen Teile den Gemeinden überlassen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, 5. Februar.

Keine Steuererhöhung. Die Beratungen betreffend die Feststellung der Haushaltspläne für die Gemeinde Merseburg sind zum Abschluß gekommen. Trotz der sehr erheblichen Neuanforderungen an die Stadtkasse ist es doch ermöglichen lassen, den Haushaltsplan ohne Erhöhung der Steuerlast zu balancieren. — Der Haushaltsplan liegt von Donnerstag ab zur Einsicht der Bürger im Rathaus aus.

Eine öffentliche Versammlung der Deutschen demokratischen Partei findet am Freitag abend im Zirkul statt. Der in unserer Wahlkreis gewählte Eisenbahn-Gütervorsteher Max Döbler aus Zeitz wird über Beamtenfragen im neuen Deutschland sprechen. Unsere Mitbürger machen wir auf diese Versammlung besonders aufmerksam und empfehlen recht zahlreichen Besuch. Der Beginn ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt worden.

Ergebnisse der Mitgliederzahl der Stadtverordnetenversammlung von 30 auf 36. Durch Gemeindebefehl war die Zahl der Stadtverordneten von etwa 10 Jahren auf 30 festgesetzt worden. Die Städteordnung steht aber für Städte mit einer Einwohnerzahl von 20 000 bis 50 000 Einwohner 36 Stadtverordnete vor. Auf Grund dieser Bestimmung hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung den Gemeindebefehl aufgehoben, so daß also die Bestimmung der Städteordnung wieder in Kraft tritt. Danach sind bei den demnächst hier stattfindenden Stadtverordnetenwahlen — als voranschreitender Termin ist der 2. März festgesetzt — 36 Stadtverordnete zu wählen.

Der Ausbruch der Räube ist unter den Pfaffen des Landstrichs Geruch (Gellisch) unter am 18. Februar festgestellt worden. — Auch die gefährliche Maul- und Klauenseuche tritt wieder in der Umgegend auf. Wie der Krankheits unter dem Viehbestand der Firma Scholz in Halle (Königsstraße 21) ausgebrochen. Die Viehpfleger werden auf die feuchtpolizistischen Anordnungen besonders aufmerksam gemacht.

Die Ergebnisse der Wahlen zur preussischen Landesversammlung werden im Angelegenheit der vortliegenden Nummer durch den Wahlkommissioner bekannt gegeben.

Das Begrüßungskomitee Westfalens macht bekannt, daß vorläufig dort keine Besetzungsfälle anzuzeigen sind mehr vorhanden sind. Wer von den entlassenen Militärsoldaten noch nicht im Besitz eines Mantels ist, wird aufgefordert, sich ein Paar Mantel zu besorgen. Grundsätzlich ist Mantel bei der Entlassung vererbt worden, zu beschaffen. Vergl. Anzeiger.

Sieben Tage mit Winterfröhen liegen heute hinter uns. Das Thermometer zeigte am Donnerstag voriger Woche früh den tiefsten Stand, nämlich Grad M, gleich 4 Grad C, unter Null in der inneren Stadt und an geschützten Orten, während im Freien 10 und an besonders kalten Stellen nach mehr als 20 Grad unter Null. Heute morgen zeigte das Thermometer den Nullpunkt und damit den folgenden Tagen nicht zu noch höheren winterlichen Leistungen; am Freitag und Sonnabend früh waren die Winterfröhen auf Grad M zurückgegangen, der Sonntag brachte eine weitere Wärmung um einige Grade und wenn auch der Montag wieder ein erneutes Fröhen brachte, so folgte doch der Dienstag nicht einem Beispiel, denn es blieb ruhig bei 3 Grad M, unter Null. Heute morgen zeigte das Thermometer den Nullpunkt und damit einen erwarteten Anstieg dieser ersten Winterperiode. Wie zu erwarten, lebte bei dieser Temperatur Schneefall ein und wenn das alte Sprichwort: „Früher Schnee,

frische Rölle“ sich bewahrheitet, dann wird vielleicht noch eine zweite Winterperiode folgen.

Aufhebung der Bestimmungen über den Arbeiterlohn. Der Grund der Verkündung über die Aufhebung der Reichsbestimmungen über die Beschlagnahme der im Besitze von Arbeitgebern und Kleinverarbeitenden befindlichen gebrauchten Kleidungs- und Wäschegegenstände vom 29. Dezember 1917 mit dem 3. Februar außer Kraft tritt.

Verteiler für 100 Mark. Den Auslieferern von Pateten zum eigenen Nutzen nicht bringend genug empfahlen werden, von der Erleichterung Gebrauch zu machen, die die Hofverwaltung in dankenswerter Weise für Verteiler bis 100 Mark eingeführt hat. Die Verteiler besteht darin, daß an solche Patete hinsichtlich ihrer Verpackung keine höheren Anforderungen gestellt werden, als bei gewöhnlichen Pateten, und daß Verriegelung überhaupt nicht verlangt wird. Die Verteiler ist nur auf der gelben Patette niederzuschreiben, nicht auch wie bei den Pateten über mehr als 100 Mark, auf dem Patet selbst. Gegen die Entrichtung der Versicherungsgebühr von 10 Pf. erjeht die Patete in Verlust- und Beschädigungsfällen unverzüglich den Wert bis 100 Mark. Aber jede besondere Regelung wird bei der Einlieferung eine Bescheinigung erteilt.

Die neuen Rangabzeichen im Heere. Der blaue Streifen ist das neue Abzeichen der Kompaniescheife im Heere. Aushilfsleute, Sterne, Schulterklappen, Treppen, Abzeichen sind weggelassen. Blaue Streifen (Wunden) am Oberarm bedeuten Unteroffiziere, am Unterarm Offiziere und höhere Beamte. Und zwar trägt der Unteroffizier einen Streifen, der Kommandeur zwei, Major drei, Oberst vier, Feldwebel fünf und Hauptmann sechs. Der Streifen 4 Zentimeter breit, der Oberst 5 Zentimeter, der Feldwebel 6 Zentimeter, der Hauptmann 7 Zentimeter, der Oberleutnant 8 Zentimeter, der Leutnant 9 Zentimeter, der Sekondeleutnant 10 Zentimeter, der Oberleutnant 11 Zentimeter, der Leutnant 12 Zentimeter, der Sekondeleutnant 13 Zentimeter, der Oberleutnant 14 Zentimeter, der Leutnant 15 Zentimeter, der Sekondeleutnant 16 Zentimeter, der Oberleutnant 17 Zentimeter, der Leutnant 18 Zentimeter, der Sekondeleutnant 19 Zentimeter, der Oberleutnant 20 Zentimeter, der Leutnant 21 Zentimeter, der Sekondeleutnant 22 Zentimeter, der Oberleutnant 23 Zentimeter, der Leutnant 24 Zentimeter, der Sekondeleutnant 25 Zentimeter, der Oberleutnant 26 Zentimeter, der Leutnant 27 Zentimeter, der Sekondeleutnant 28 Zentimeter, der Oberleutnant 29 Zentimeter, der Leutnant 30 Zentimeter, der Sekondeleutnant 31 Zentimeter, der Oberleutnant 32 Zentimeter, der Leutnant 33 Zentimeter, der Sekondeleutnant 34 Zentimeter, der Oberleutnant 35 Zentimeter, der Leutnant 36 Zentimeter, der Sekondeleutnant 37 Zentimeter, der Oberleutnant 38 Zentimeter, der Leutnant 39 Zentimeter, der Sekondeleutnant 40 Zentimeter, der Oberleutnant 41 Zentimeter, der Leutnant 42 Zentimeter, der Sekondeleutnant 43 Zentimeter, der Oberleutnant 44 Zentimeter, der Leutnant 45 Zentimeter, der Sekondeleutnant 46 Zentimeter, der Oberleutnant 47 Zentimeter, der Leutnant 48 Zentimeter, der Sekondeleutnant 49 Zentimeter, der Oberleutnant 50 Zentimeter, der Leutnant 51 Zentimeter, der Sekondeleutnant 52 Zentimeter, der Oberleutnant 53 Zentimeter, der Leutnant 54 Zentimeter, der Sekondeleutnant 55 Zentimeter, der Oberleutnant 56 Zentimeter, der Leutnant 57 Zentimeter, der Sekondeleutnant 58 Zentimeter, der Oberleutnant 59 Zentimeter, der Leutnant 60 Zentimeter, der Sekondeleutnant 61 Zentimeter, der Oberleutnant 62 Zentimeter, der Leutnant 63 Zentimeter, der Sekondeleutnant 64 Zentimeter, der Oberleutnant 65 Zentimeter, der Leutnant 66 Zentimeter, der Sekondeleutnant 67 Zentimeter, der Oberleutnant 68 Zentimeter, der Leutnant 69 Zentimeter, der Sekondeleutnant 70 Zentimeter, der Oberleutnant 71 Zentimeter, der Leutnant 72 Zentimeter, der Sekondeleutnant 73 Zentimeter, der Oberleutnant 74 Zentimeter, der Leutnant 75 Zentimeter, der Sekondeleutnant 76 Zentimeter, der Oberleutnant 77 Zentimeter, der Leutnant 78 Zentimeter, der Sekondeleutnant 79 Zentimeter, der Oberleutnant 80 Zentimeter, der Leutnant 81 Zentimeter, der Sekondeleutnant 82 Zentimeter, der Oberleutnant 83 Zentimeter, der Leutnant 84 Zentimeter, der Sekondeleutnant 85 Zentimeter, der Oberleutnant 86 Zentimeter, der Leutnant 87 Zentimeter, der Sekondeleutnant 88 Zentimeter, der Oberleutnant 89 Zentimeter, der Leutnant 90 Zentimeter, der Sekondeleutnant 91 Zentimeter, der Oberleutnant 92 Zentimeter, der Leutnant 93 Zentimeter, der Sekondeleutnant 94 Zentimeter, der Oberleutnant 95 Zentimeter, der Leutnant 96 Zentimeter, der Sekondeleutnant 97 Zentimeter, der Oberleutnant 98 Zentimeter, der Leutnant 99 Zentimeter, der Sekondeleutnant 100 Zentimeter, der Oberleutnant 101 Zentimeter, der Leutnant 102 Zentimeter, der Sekondeleutnant 103 Zentimeter, der Oberleutnant 104 Zentimeter, der Leutnant 105 Zentimeter, der Sekondeleutnant 106 Zentimeter, der Oberleutnant 107 Zentimeter, der Leutnant 108 Zentimeter, der Sekondeleutnant 109 Zentimeter, der Oberleutnant 110 Zentimeter, der Leutnant 111 Zentimeter, der Sekondeleutnant 112 Zentimeter, der Oberleutnant 113 Zentimeter, der Leutnant 114 Zentimeter, der Sekondeleutnant 115 Zentimeter, der Oberleutnant 116 Zentimeter, der Leutnant 117 Zentimeter, der Sekondeleutnant 118 Zentimeter, der Oberleutnant 119 Zentimeter, der Leutnant 120 Zentimeter, der Sekondeleutnant 121 Zentimeter, der Oberleutnant 122 Zentimeter, der Leutnant 123 Zentimeter, der Sekondeleutnant 124 Zentimeter, der Oberleutnant 125 Zentimeter, der Leutnant 126 Zentimeter, der Sekondeleutnant 127 Zentimeter, der Oberleutnant 128 Zentimeter, der Leutnant 129 Zentimeter, der Sekondeleutnant 130 Zentimeter, der Oberleutnant 131 Zentimeter, der Leutnant 132 Zentimeter, der Sekondeleutnant 133 Zentimeter, der Oberleutnant 134 Zentimeter, der Leutnant 135 Zentimeter, der Sekondeleutnant 136 Zentimeter, der Oberleutnant 137 Zentimeter, der Leutnant 138 Zentimeter, der Sekondeleutnant 139 Zentimeter, der Oberleutnant 140 Zentimeter, der Leutnant 141 Zentimeter, der Sekondeleutnant 142 Zentimeter, der Oberleutnant 143 Zentimeter, der Leutnant 144 Zentimeter, der Sekondeleutnant 145 Zentimeter, der Oberleutnant 146 Zentimeter, der Leutnant 147 Zentimeter, der Sekondeleutnant 148 Zentimeter, der Oberleutnant 149 Zentimeter, der Leutnant 150 Zentimeter, der Sekondeleutnant 151 Zentimeter, der Oberleutnant 152 Zentimeter, der Leutnant 153 Zentimeter, der Sekondeleutnant 154 Zentimeter, der Oberleutnant 155 Zentimeter, der Leutnant 156 Zentimeter, der Sekondeleutnant 157 Zentimeter, der Oberleutnant 158 Zentimeter, der Leutnant 159 Zentimeter, der Sekondeleutnant 160 Zentimeter, der Oberleutnant 161 Zentimeter, der Leutnant 162 Zentimeter, der Sekondeleutnant 163 Zentimeter, der Oberleutnant 164 Zentimeter, der Leutnant 165 Zentimeter, der Sekondeleutnant 166 Zentimeter, der Oberleutnant 167 Zentimeter, der Leutnant 168 Zentimeter, der Sekondeleutnant 169 Zentimeter, der Oberleutnant 170 Zentimeter, der Leutnant 171 Zentimeter, der Sekondeleutnant 172 Zentimeter, der Oberleutnant 173 Zentimeter, der Leutnant 174 Zentimeter, der Sekondeleutnant 175 Zentimeter, der Oberleutnant 176 Zentimeter, der Leutnant 177 Zentimeter, der Sekondeleutnant 178 Zentimeter, der Oberleutnant 179 Zentimeter, der Leutnant 180 Zentimeter, der Sekondeleutnant 181 Zentimeter, der Oberleutnant 182 Zentimeter, der Leutnant 183 Zentimeter, der Sekondeleutnant 184 Zentimeter, der Oberleutnant 185 Zentimeter, der Leutnant 186 Zentimeter, der Sekondeleutnant 187 Zentimeter, der Oberleutnant 188 Zentimeter, der Leutnant 189 Zentimeter, der Sekondeleutnant 190 Zentimeter, der Oberleutnant 191 Zentimeter, der Leutnant 192 Zentimeter, der Sekondeleutnant 193 Zentimeter, der Oberleutnant 194 Zentimeter, der Leutnant 195 Zentimeter, der Sekondeleutnant 196 Zentimeter, der Oberleutnant 197 Zentimeter, der Leutnant 198 Zentimeter, der Sekondeleutnant 199 Zentimeter, der Oberleutnant 200 Zentimeter, der Leutnant 201 Zentimeter, der Sekondeleutnant 202 Zentimeter, der Oberleutnant 203 Zentimeter, der Leutnant 204 Zentimeter, der Sekondeleutnant 205 Zentimeter, der Oberleutnant 206 Zentimeter, der Leutnant 207 Zentimeter, der Sekondeleutnant 208 Zentimeter, der Oberleutnant 209 Zentimeter, der Leutnant 210 Zentimeter, der Sekondeleutnant 211 Zentimeter, der Oberleutnant 212 Zentimeter, der Leutnant 213 Zentimeter, der Sekondeleutnant 214 Zentimeter, der Oberleutnant 215 Zentimeter, der Leutnant 216 Zentimeter, der Sekondeleutnant 217 Zentimeter, der Oberleutnant 218 Zentimeter, der Leutnant 219 Zentimeter, der Sekondeleutnant 220 Zentimeter, der Oberleutnant 221 Zentimeter, der Leutnant 222 Zentimeter, der Sekondeleutnant 223 Zentimeter, der Oberleutnant 224 Zentimeter, der Leutnant 225 Zentimeter, der Sekondeleutnant 226 Zentimeter, der Oberleutnant 227 Zentimeter, der Leutnant 228 Zentimeter, der Sekondeleutnant 229 Zentimeter, der Oberleutnant 230 Zentimeter, der Leutnant 231 Zentimeter, der Sekondeleutnant 232 Zentimeter, der Oberleutnant 233 Zentimeter, der Leutnant 234 Zentimeter, der Sekondeleutnant 235 Zentimeter, der Oberleutnant 236 Zentimeter, der Leutnant 237 Zentimeter, der Sekondeleutnant 238 Zentimeter, der Oberleutnant 239 Zentimeter, der Leutnant 240 Zentimeter, der Sekondeleutnant 241 Zentimeter, der Oberleutnant 242 Zentimeter, der Leutnant 243 Zentimeter, der Sekondeleutnant 244 Zentimeter, der Oberleutnant 245 Zentimeter, der Leutnant 246 Zentimeter, der Sekondeleutnant 247 Zentimeter, der Oberleutnant 248 Zentimeter, der Leutnant 249 Zentimeter, der Sekondeleutnant 250 Zentimeter, der Oberleutnant 251 Zentimeter, der Leutnant 252 Zentimeter, der Sekondeleutnant 253 Zentimeter, der Oberleutnant 254 Zentimeter, der Leutnant 255 Zentimeter, der Sekondeleutnant 256 Zentimeter, der Oberleutnant 257 Zentimeter, der Leutnant 258 Zentimeter, der Sekondeleutnant 259 Zentimeter, der Oberleutnant 260 Zentimeter, der Leutnant 261 Zentimeter, der Sekondeleutnant 262 Zentimeter, der Oberleutnant 263 Zentimeter, der Leutnant 264 Zentimeter, der Sekondeleutnant 265 Zentimeter, der Oberleutnant 266 Zentimeter, der Leutnant 267 Zentimeter, der Sekondeleutnant 268 Zentimeter, der Oberleutnant 269 Zentimeter, der Leutnant 270 Zentimeter, der Sekondeleutnant 271 Zentimeter, der Oberleutnant 272 Zentimeter, der Leutnant 273 Zentimeter, der Sekondeleutnant 274 Zentimeter, der Oberleutnant 275 Zentimeter, der Leutnant 276 Zentimeter, der Sekondeleutnant 277 Zentimeter, der Oberleutnant 278 Zentimeter, der Leutnant 279 Zentimeter, der Sekondeleutnant 280 Zentimeter, der Oberleutnant 281 Zentimeter, der Leutnant 282 Zentimeter, der Sekondeleutnant 283 Zentimeter, der Oberleutnant 284 Zentimeter, der Leutnant 285 Zentimeter, der Sekondeleutnant 286 Zentimeter, der Oberleutnant 287 Zentimeter, der Leutnant 288 Zentimeter, der Sekondeleutnant 289 Zentimeter, der Oberleutnant 290 Zentimeter, der Leutnant 291 Zentimeter, der Sekondeleutnant 292 Zentimeter, der Oberleutnant 293 Zentimeter, der Leutnant 294 Zentimeter, der Sekondeleutnant 295 Zentimeter, der Oberleutnant 296 Zentimeter, der Leutnant 297 Zentimeter, der Sekondeleutnant 298 Zentimeter, der Oberleutnant 299 Zentimeter, der Leutnant 300 Zentimeter, der Sekondeleutnant 301 Zentimeter, der Oberleutnant 302 Zentimeter, der Leutnant 303 Zentimeter, der Sekondeleutnant 304 Zentimeter, der Oberleutnant 305 Zentimeter, der Leutnant 306 Zentimeter, der Sekondeleutnant 307 Zentimeter, der Oberleutnant 308 Zentimeter, der Leutnant 309 Zentimeter, der Sekondeleutnant 310 Zentimeter, der Oberleutnant 311 Zentimeter, der Leutnant 312 Zentimeter, der Sekondeleutnant 313 Zentimeter, der Oberleutnant 314 Zentimeter, der Leutnant 315 Zentimeter, der Sekondeleutnant 316 Zentimeter, der Oberleutnant 317 Zentimeter, der Leutnant 318 Zentimeter, der Sekondeleutnant 319 Zentimeter, der Oberleutnant 320 Zentimeter, der Leutnant 321 Zentimeter, der Sekondeleutnant 322 Zentimeter, der Oberleutnant 323 Zentimeter, der Leutnant 324 Zentimeter, der Sekondeleutnant 325 Zentimeter, der Oberleutnant 326 Zentimeter, der Leutnant 327 Zentimeter, der Sekondeleutnant 328 Zentimeter, der Oberleutnant 329 Zentimeter, der Leutnant 330 Zentimeter, der Sekondeleutnant 331 Zentimeter, der Oberleutnant 332 Zentimeter, der Leutnant 333 Zentimeter, der Sekondeleutnant 334 Zentimeter, der Oberleutnant 335 Zentimeter, der Leutnant 336 Zentimeter, der Sekondeleutnant 337 Zentimeter, der Oberleutnant 338 Zentimeter, der Leutnant 339 Zentimeter, der Sekondeleutnant 340 Zentimeter, der Oberleutnant 341 Zentimeter, der Leutnant 342 Zentimeter, der Sekondeleutnant 343 Zentimeter, der Oberleutnant 344 Zentimeter, der Leutnant 345 Zentimeter, der Sekondeleutnant 346 Zentimeter, der Oberleutnant 347 Zentimeter, der Leutnant 348 Zentimeter, der Sekondeleutnant 349 Zentimeter, der Oberleutnant 350 Zentimeter, der Leutnant 351 Zentimeter, der Sekondeleutnant 352 Zentimeter, der Oberleutnant 353 Zentimeter, der Leutnant 354 Zentimeter, der Sekondeleutnant 355 Zentimeter, der Oberleutnant 356 Zentimeter, der Leutnant 357 Zentimeter, der Sekondeleutnant 358 Zentimeter, der Oberleutnant 359 Zentimeter, der Leutnant 360 Zentimeter, der Sekondeleutnant 361 Zentimeter, der Oberleutnant 362 Zentimeter, der Leutnant 363 Zentimeter, der Sekondeleutnant 364 Zentimeter, der Oberleutnant 365 Zentimeter, der Leutnant 366 Zentimeter, der Sekondeleutnant 367 Zentimeter, der Oberleutnant 368 Zentimeter, der Leutnant 369 Zentimeter, der Sekondeleutnant 370 Zentimeter, der Oberleutnant 371 Zentimeter, der Leutnant 372 Zentimeter, der Sekondeleutnant 373 Zentimeter, der Oberleutnant 374 Zentimeter, der Leutnant 375 Zentimeter, der Sekondeleutnant 376 Zentimeter, der Oberleutnant 377 Zentimeter, der Leutnant 378 Zentimeter, der Sekondeleutnant 379 Zentimeter, der Oberleutnant 380 Zentimeter, der Leutnant 381 Zentimeter, der Sekondeleutnant 382 Zentimeter, der Oberleutnant 383 Zentimeter, der Leutnant 384 Zentimeter, der Sekondeleutnant 385 Zentimeter, der Oberleutnant 386 Zentimeter, der Leutnant 387 Zentimeter, der Sekondeleutnant 388 Zentimeter, der Oberleutnant 389 Zentimeter, der Leutnant 390 Zentimeter, der Sekondeleutnant 391 Zentimeter, der Oberleutnant 392 Zentimeter, der Leutnant 393 Zentimeter, der Sekondeleutnant 394 Zentimeter, der Oberleutnant 395 Zentimeter, der Leutnant 396 Zentimeter, der Sekondeleutnant 397 Zentimeter, der Oberleutnant 398 Zentimeter, der Leutnant 399 Zentimeter, der Sekondeleutnant 400 Zentimeter, der Oberleutnant 401 Zentimeter, der Leutnant 402 Zentimeter, der Sekondeleutnant 403 Zentimeter, der Oberleutnant 404 Zentimeter, der Leutnant 405 Zentimeter, der Sekondeleutnant 406 Zentimeter, der Oberleutnant 407 Zentimeter, der Leutnant 408 Zentimeter, der Sekondeleutnant 409 Zentimeter, der Oberleutnant 410 Zentimeter, der Leutnant 411 Zentimeter, der Sekondeleutnant 412 Zentimeter, der Oberleutnant 413 Zentimeter, der Leutnant 414 Zentimeter, der Sekondeleutnant 415 Zentimeter, der Oberleutnant 416 Zentimeter, der Leutnant 417 Zentimeter, der Sekondeleutnant 418 Zentimeter, der Oberleutnant 419 Zentimeter, der Leutnant 420 Zentimeter, der Sekondeleutnant 421 Zentimeter, der Oberleutnant 422 Zentimeter, der Leutnant 423 Zentimeter, der Sekondeleutnant 424 Zentimeter, der Oberleutnant 425 Zentimeter, der Leutnant 426 Zentimeter, der Sekondeleutnant 427 Zentimeter, der Oberleutnant 428 Zentimeter, der Leutnant 429 Zentimeter, der Sekondeleutnant 430 Zentimeter, der Oberleutnant 431 Zentimeter, der Leutnant 432 Zentimeter, der Sekondeleutnant 433 Zentimeter, der Oberleutnant 434 Zentimeter, der Leutnant 435 Zentimeter, der Sekondeleutnant 436 Zentimeter, der Oberleutnant 437 Zentimeter, der Leutnant 438 Zentimeter, der Sekondeleutnant 439 Zentimeter, der Oberleutnant 440 Zentimeter, der Leutnant 441 Zentimeter, der Sekondeleutnant 442 Zentimeter, der Oberleutnant 443 Zentimeter, der Leutnant 444 Zentimeter, der Sekondeleutnant 445 Zentimeter, der Oberleutnant 446 Zentimeter, der Leutnant 447 Zentimeter, der Sekondeleutnant 448 Zentimeter, der Oberleutnant 449 Zentimeter, der Leutnant 450 Zentimeter, der Sekondeleutnant 451 Zentimeter, der Oberleutnant 452 Zentimeter, der Leutnant 453 Zentimeter, der Sekondeleutnant 454 Zentimeter, der Oberleutnant 455 Zentimeter, der Leutnant 456 Zentimeter, der Sekondeleutnant 457 Zentimeter, der Oberleutnant 458 Zentimeter, der Leutnant 459 Zentimeter, der Sekondeleutnant 460 Zentimeter, der Oberleutnant 461 Zentimeter, der Leutnant 462 Zentimeter, der Sekondeleutnant 463 Zentimeter, der Oberleutnant 464 Zentimeter, der Leutnant 465 Zentimeter, der Sekondeleutnant 466 Zentimeter, der Oberleutnant 467 Zentimeter, der Leutnant 468 Zentimeter, der Sekondeleutnant 469 Zentimeter, der Oberleutnant 470 Zentimeter, der Leutnant 471 Zentimeter, der Sekondeleutnant 472 Zentimeter, der Oberleutnant 473 Zentimeter, der Leutnant 474 Zentimeter, der Sekondeleutnant 475 Zentimeter, der Oberleutnant 476 Zentimeter, der Leutnant 477 Zentimeter, der Sekondeleutnant 478 Zentimeter, der Oberleutnant 479 Zentimeter, der Leutnant 480 Zentimeter, der Sekondeleutnant 481 Zentimeter, der Oberleutnant 482 Zentimeter, der Leutnant 483 Zentimeter, der Sekondeleutnant 484 Zentimeter, der Oberleutnant 485 Zentimeter, der Leutnant 486 Zentimeter, der Sekondeleutnant 487 Zentimeter, der Oberleutnant 488 Zentimeter, der Leutnant 489 Zentimeter, der Sekondeleutnant 490 Zentimeter, der Oberleutnant 491 Zentimeter, der Leutnant 492 Zentimeter, der Sekondeleutnant 493 Zentimeter, der Oberleutnant 494 Zentimeter, der Leutnant 495 Zentimeter, der Sekondeleutnant 496 Zentimeter, der Oberleutnant 497 Zentimeter, der Leutnant 498 Zentimeter, der Sekondeleutnant 499 Zentimeter, der Oberleutnant 500 Zentimeter, der Leutnant 501 Zentimeter, der Sekondeleutnant 502 Zentimeter, der Oberleutnant 503 Zentimeter, der Leutnant 504 Zentimeter, der Sekondeleutnant 505 Zentimeter, der Oberleutnant 506 Zentimeter, der Leutnant 507 Zentimeter, der Sekondeleutnant 508 Zentimeter, der Oberleutnant 509 Zentimeter, der Leutnant 510 Zentimeter, der Sekondeleutnant 511 Zentimeter, der Oberleutnant 512 Zentimeter, der Leutnant 513 Zentimeter, der Sekondeleutnant 514 Zentimeter, der Oberleutnant 515 Zentimeter, der Leutnant 516 Zentimeter, der Sekondeleutnant 517 Zentimeter, der Oberleutnant 518 Zentimeter, der Leutnant 519 Zentimeter, der Sekondeleutnant 520 Zentimeter, der Oberleutnant 521 Zentimeter, der Leutnant 522 Zentimeter, der Sekondeleutnant 523 Zentimeter, der Oberleutnant 524 Zentimeter, der Leutnant 525 Zentimeter, der Sekondeleutnant 526 Zentimeter, der Oberleutnant 527 Zentimeter, der Leutnant 528 Zentimeter, der Sekondeleutnant 529 Zentimeter, der Oberleutnant 530 Zentimeter, der Leutnant 531 Zentimeter, der Sekondeleutnant 532 Zentimeter, der Oberleutnant 533 Zentimeter, der Leutnant 534 Zentimeter, der Sekondeleutnant 535 Zentimeter, der Oberleutnant 536 Zentimeter, der Leutnant 537 Zentimeter, der Sekondeleutnant 538 Zentimeter, der Oberleutnant 539 Zentimeter, der Leutnant 540 Zentimeter, der Sekondeleutnant 541 Zentimeter, der Oberleutnant 542 Zentimeter, der Leutnant 543 Zentimeter, der Sekondeleutnant 544 Zentimeter, der Oberleutnant 545 Zentimeter, der Leutnant 546 Zentimeter, der Sekondeleutnant 547 Zentimeter, der Oberleutnant 548 Zentimeter, der Leutnant 549 Zentimeter, der Sekondeleutnant 550 Zentimeter, der Oberleutnant 551 Zentimeter, der Leutnant 552 Zentimeter, der Sekondeleutnant 553 Zentimeter, der Oberleutnant 554 Zentimeter, der Leutnant 555 Zentimeter, der Sekondeleutnant 556 Zentimeter, der Oberleutnant 557 Zentimeter, der Leutnant 558 Zentimeter, der Sekondeleutnant 559 Zentimeter, der Oberleutnant 560 Zentimeter, der Leutnant 561 Zentimeter, der Sekondeleutnant 562 Zentimeter, der Oberleutnant 563 Zentimeter, der Leutnant 564 Zentimeter, der Sekondeleutnant 565 Zentimeter, der Oberleutnant 566 Zentimeter, der Leutnant 567 Zentimeter, der Sekondeleutnant 568 Zentimeter, der Oberleutnant 569 Zentimeter, der Leutnant 570 Zentimeter, der Sekondeleutnant 571 Zentimeter, der Oberleutnant 572 Zentimeter, der Leutnant 573 Zentimeter, der Sekondeleutnant 574 Zentimeter, der Oberleutnant 575 Zentimeter, der Leutnant 576 Zentimeter, der Sekondeleutnant 577 Zentimeter, der Oberleutnant 578 Zentimeter, der Leutnant 579 Zentimeter, der Sekondeleutnant 580 Zentimeter, der Oberleutnant 581 Zentimeter, der Leutnant 582 Zentimeter, der Sekondeleutnant 583 Zentimeter, der Oberleutnant 584 Zentimeter, der Leutnant 585 Zentimeter, der Sekondeleutnant 586 Zentimeter, der Oberleutnant 587 Zentimeter, der Leutnant 588 Zentimeter, der Sekondeleutnant 589 Zentimeter, der Oberleutnant 590 Zentimeter, der Leutnant 591 Zentimeter, der Sekondeleutnant 592 Zentimeter, der Oberleutnant 593 Zentimeter, der Leutnant 594 Zentimeter, der Sekondeleutnant 595 Zentimeter, der Oberleutnant 596 Zentimeter, der Leutnant 597 Zentimeter, der Sekondeleutnant 598 Zentimeter, der Oberleutnant 599 Zentimeter, der Leutnant 600 Zentimeter, der Sekondeleutnant 601 Zentimeter, der Oberleutnant 602 Zentimeter, der Leutnant 603 Zentimeter, der Sekondeleutnant 604 Zentimeter, der Oberleutnant 605 Zentimeter, der Leutnant 606 Zentimeter, der Sekondeleutnant 607 Zentimeter, der Oberleutnant 608 Zentimeter, der Leutnant 609 Zentimeter, der Sekondeleutnant 610 Zentimeter, der Oberleutnant 611 Zentimeter, der Leutnant 612 Zentimeter, der Sekondeleutnant 613 Zentimeter, der Oberleutnant 614 Zentimeter, der Leutnant 615 Zentimeter, der Sekondeleutnant 616 Zentimeter, der Oberleutnant 617 Zentimeter, der Leutnant 618 Zentimeter, der Sekondeleutnant 619 Zentimeter, der Oberleutnant 620 Zentimeter, der Leutnant 621 Zentimeter, der Sekondeleutnant 622 Zentimeter, der Oberleutnant 623 Zentimeter, der Leutnant 624 Zentimeter, der Sekondeleutnant 625 Zentimeter, der Oberleutnant 626 Zentimeter, der Leutnant 627 Zentimeter, der Sekondeleutnant 628 Zentimeter, der Oberleutnant 629 Zentimeter, der Leutnant 630 Zentimeter, der Sekondeleutnant 631 Zentimeter, der Oberleutnant 632 Zentimeter, der Leutnant 633 Zentimeter, der Sekondeleutnant 634 Zentimeter, der Oberleutnant 635 Zentimeter, der Leutnant 636 Zentimeter, der Sekondeleutnant 637 Zentimeter, der Oberleutnant 638 Zentimeter, der Leutnant 639 Zentimeter, der Sekondeleutnant 640 Zentimeter, der Oberleutnant 641 Zentimeter, der Leutnant 642 Zentimeter, der Sekondeleutnant 643 Zentimeter, der Oberleutnant 644 Zentimeter, der Leutnant 645 Zentimeter, der Sekondeleutnant 646 Zentimeter, der Oberleutnant 647 Zentimeter, der Leutnant 648 Zentimeter, der Sekondeleutnant 649 Zentimeter, der Oberleutnant 650 Zentimeter, der Leutnant 651 Zentimeter, der Sekondeleutnant 652 Zentimeter, der Oberleutnant 653 Zentimeter, der Leutnant 654 Zentimeter, der Sekondeleutnant 655 Zentimeter, der Oberleutnant 656 Zentimeter, der Leutnant 657 Zentimeter, der Sekondeleutnant 658 Zentimeter, der Oberleutnant 659 Zentimeter, der Leutnant 660 Zentimeter, der Sekondeleutnant 661 Zentimeter, der Oberleutnant 662 Zentimeter, der Leutnant 663 Zentimeter, der Sekondeleutnant 664 Zentimeter, der Oberleutnant 665 Zentimeter, der Leutnant 666 Zentimeter, der Sekondeleutnant 667 Zentimeter, der Oberleutnant 668 Zentimeter, der Leutnant 669 Zentimeter, der Sekondeleutnant 670 Zentimeter, der Oberleutnant 671 Zentimeter, der Leutnant 672 Zentimeter, der Sekondeleutnant 673 Zentimeter, der Oberleutnant 674 Zentimeter, der Leutnant 675 Zentimeter, der Sekondeleutnant 676 Zentimeter, der Oberleutnant 677 Zentimeter, der Leutnant 678 Zentimeter, der Sekondeleutnant 679 Zentimeter, der Oberleutnant 680 Zentimeter, der Leutnant 681 Zentimeter, der Sekondeleutnant 682 Zentimeter, der Oberleutnant 683 Zentimeter, der Leutnant 684 Zentimeter, der Sekondeleutnant 685 Zentimeter, der Oberleutnant 686 Zentimeter, der Leutnant 687 Zentimeter, der Sekondeleutnant 688 Zentimeter, der Oberleutnant 689 Zentimeter, der Leutnant 690 Zentimeter, der Sekondeleutnant 691 Zentimeter, der Oberleutnant 692 Zentimeter, der Leutnant 693 Zentimeter, der Sekondeleutnant 694 Zentimeter, der Oberleutnant 695 Zentimeter, der Leutnant 696 Zentimeter, der Sekondeleutnant 697 Zentimeter, der Oberleutnant 698 Zentimeter, der Leutnant 699 Zentimeter, der Sekondeleutnant 700 Zentimeter, der Oberleutnant 701 Zentimeter, der Leutnant 702 Zentimeter, der Sekondeleutnant 703 Zentimeter, der Oberleutnant 704 Zentimeter, der Leutnant 705 Zentimeter, der Sekondeleutnant 706 Zentimeter, der Oberleutnant 707 Zentimeter, der Leutnant 708 Zentimeter, der Sekondeleutnant 709 Zentimeter, der Oberleutnant 710 Zentimeter, der Leutnant 711 Zentimeter, der Sekondeleutnant 712 Zentimeter, der Oberleutnant 713 Zentimeter, der Leutnant 714 Zentimeter, der Sekondeleutnant 715 Zentimeter, der Oberleutnant 716 Zentimeter, der Leutnant 717 Zentimeter, der Sekondeleutnant 718 Zentimeter, der Oberleutnant 719 Zentimeter, der Leutnant 720 Zentimeter, der Sekondeleutnant 721 Zentimeter, der Oberleutnant 722 Zentimeter, der Leutnant 723 Zentimeter, der Sekondeleutnant 724 Zentimeter, der Oberleutnant 725 Zentimeter, der Leutnant 726 Zentimeter, der Sekondeleutnant 727 Zentimeter, der Oberleutnant 728 Zentimeter, der Leutnant 729 Zentimeter, der Sekondeleutnant 730 Zentimeter, der Oberleutnant 731 Zentimeter, der Leutnant 732 Zentimeter, der Sekondeleutnant 733 Zentimeter, der Oberleutnant 734 Zentimeter, der Leutnant 735 Zentimeter, der Sekondeleutnant 736 Zentimeter, der Oberleutnant 737 Zentimeter, der Leutnant 738 Zentimeter, der Sekondeleutnant 739 Zentimeter, der Oberleutnant 740 Zentimeter, der Leutnant 741 Zentimeter, der Sekondeleutnant 742 Zentimeter, der Oberleutnant 743 Zentimeter, der Leutnant 744 Zentimeter, der Sekondeleutnant 745 Zentimeter, der Oberleutnant 746 Zentimeter, der Leutnant 747 Zentimeter, der Sekondeleutnant 748 Zentimeter, der Oberleutnant 749 Zentimeter, der Leutnant 750 Zentimeter, der Sekondeleutnant 751 Zentimeter, der Oberleutnant 752 Zentimeter, der Leutnant 753 Zentimeter, der Sekondeleutnant 754 Zentimeter, der Oberleutnant 755 Zentimeter, der Leutnant 756 Zentimeter, der Sekondeleutnant 757 Zentimeter, der Oberleutnant 758 Zentimeter, der Leutnant 759 Zentimeter, der Sekondeleutnant 760 Zentimeter, der Oberleutnant 761 Zentimeter, der Leutnant 762 Zentimeter, der Sekondeleutnant 763 Zentimeter, der Oberleutnant 764 Zentimeter, der Leutnant 765 Zentimeter, der Sekondeleutnant 766 Zentimeter, der Oberleutnant 767 Zentimeter, der Leutnant 768 Zentimeter, der Sekondeleutnant 769 Zentimeter, der Oberleutnant 770 Zentimeter, der Leutnant 771 Zentimeter, der Sekondeleutnant 772 Zentimeter, der Oberleutnant 773 Zentimeter, der Leutnant 774 Zentimeter, der Sekondeleutnant 775 Zentimeter, der Oberleutnant 776 Zentimeter, der Leutnant 777 Zentimeter, der Sekondeleutnant 778 Zentimeter, der Oberleutnant 779

einigung der in unserer Provinz vorhandenen elektrischen Kraftquellen, sowie in der wirtschaftlichen Verteilung der erzeugten Energiemengen auf die bestehenden Elektrizitätswerke und Überlandzentren. Wenn dies Projekt verwirklicht ist, so hat die Elektrizitätsversorgung in der Provinz Sachsen einen besonders hohen Grad der Vollkommenheit erreicht.

Die Elektrizitätsgesellschaften haben sich namentlich gemäß den Wünschen des Provinziallandtages unter dem Namen Landeselektrizität G. m. b. H. zu Halle a. S. noch enger wie bisher vereinigt und sind dem Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt beigetreten. Der Landeselektrizitätsgesellschaft stehen außer den schon gesellschaftlichen Überlandzentren Wörde, Wrotleben, Dersenburg, Gerdelsagen, Liebenwerda und Saalfeld-Wittorf noch die Provinz- und Provinzialzentren Magdeburg, Halle, Merseburg, Naumburg, Weißenfels, die Provinzialzentren für die Provinz Sachsen als Belegstellen an.

Der Betrieb der Überlandzentren wird nach wie vor von den Direktoren der Gesellschaften und in derselben Weise fortgeführt. Die Landeselektrizitätsgesellschaft übernimmt die Aufgabe, die Sicherheit der Elektrizitätsversorgung zu gewährleisten. Die von den Elektrizitätsgesellschaften für den Betrieb der Gesellschaften gegenüber seinerzeit übergebenen Verbindlichkeiten trägt von nun an die Provinz. Ebenso ist die Verantwortung der Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten der Gesellschaften auf die Landeselektrizitätsgesellschaft übertragen.

Durch Vermittlung der Provinz werden den Überlandzentren neue wirtschaftliche Landgebiete erschlossen und die Konzeptionsperiode mit Gemeinden und Städten auf 70 Jahre verlängert. Die Betriebsfähigkeit soll dadurch erheblich erhöht werden, daß durch Ausbau eines Hochspannungsstrahlensystems zunächst die vier Kraftwerke Gelpke bei Wittorf, Greders bei Wittenberg, Wrotleben und Saarlitz mit einem zentralen Überlandzentrum verbunden und sich gegenseitig unterstützen und erhalten können. Die Strombezugsverträge und Strompreise bleiben bestehen. Überflüssig verbleibende der einzelnen Gesellschaft, bezüglichen sämtlichen Anlagen der Überlandzentrale. Jede Gesellschaft muß den Aufschuß der Landeselektrizität durch ein Vorstandsmitglied oder Ausschussmitglied abgeben. Daraus ist der Gehalt der Gesellschaften herbeizuführen. Ferner sind die Direktoren der Überlandzentrale zu organisieren, daß in der Regel außer dem technischen Direktor noch ein Mitglied des Vorstandes der betr. Gesellschaft dieser Direktion angehört und beide Herren Profura besitzen. Das vor. Vorstandsmittelglied in der Direktion soll nicht zugleich als Mitglied des Ausschusses der Landeselektrizität sein. Auf diese Weise ist jede Gesellschaft in der Landeselektrizität durch zwei Persönlichkeiten vertreten.

Man kann diese Einrichtung in der Provinz Sachsen als einen bedeutenden sozial-wirtschaftlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Elektrifizierung des Landes ansehen und den Zusammenhalt der in der Landeselektrizität vereinigten Gesellschaften mit Vertrauen und Freude begrüßen.

Gegen die Mastenbälle.

Der Berliner Lokal-Anzeiger bringt in der Sonntagsausgabe folgende Nachricht: Die Schamlosen. Die Sarnow-Stromfischerei eines Dorfes im Kreise Altheim hatte den französischen Ortskommandanten um Genehmigung zur Abhaltung eines Mastenfestes ersucht. Die Antwort lautete: Da Preussisch kein Schweinefleisch, können im besten Gebiet solche unzeitgemäßen Veranstaltungen nicht genehmigt werden. Außerdem hat auch Deutschland erhebliche Gründe zur Trauer und zur Spargamtheit. Die französische Antwort trifft den Nagel auf den Kopf.

Ob die Ehre eines Deutschen so tief gekränkt, daß er sich dies recht von einem Franzosen sagen lassen muß? Dürfen wir nicht aus alle Ursache, uns dies gesagt sein zu lassen? Frau H.

(In Bannern sind, wie wir im „Nürnberger Anzeiger“ lesen, die Mastenbälle verboten. D. Schriftl.)

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelliste für Donnerstag den 6. Febr.)

Für Hausfrauen.

Hammelbraten, 100 Gr. Granen, 1 Stück Maggawürfel, 1 Pfd. Sauerkraut, 1/2 Pfd. Marmelade: Abgabe der Versorgungsstelle Nr. 18-21 in den Lebensmittelgeschäften bis Donnerstag.

Knäuel, Butter und Magermilch an die Kunden der Butterfellen Albert, Ruedel, Fischer, Leichmann und Trommer.

100 Gramm Rubel, 1 Pfd. Kohlraben, 1/20 Stamm Funthönig gegen Abgabe der Quittungsbescheinigung Nr. 15, 16 und 17 bis Sonnabend in den Lebensmittelgeschäften.

Abfektiv: In den Verkaufsstellen Hoffmann und Raubert auf die Nr. 2001 bis 2000. Freitag auf: Von vormittags 8 bis 9 Uhr auf die Nr. 2851 bis 2925.

Paralysien, 4. Febr. Bohrungen werden genehmigt unmittelbar hinter der Werra im Waldbühne ausgeführt. Diese bedeutet die Wassererschließung für den Anlauf von Sammelbrunnen im wasserwirtschaftlichen Interesse. Die Bohrungen, welche bereits bis zu einer anfänglichen Tiefe vorgegangen sind, sollen dem Vernehmen nach 60-80 Meter tief ausgeführt werden.

Dallwitz, 4. Febr. Zur Abhebung der Wohnungssteuer sind die Verwaltungen der M. Arbeiter-Vereine in der Provinz Sachsen eingerichtet worden, um Arbeiterwohnungen ungarbeitet und bieten für je zwei Familien ein Zimmer. Es ist ferner der Verwaltung ferner geholt, Arbeiterhäuser in den benachbarten Orten zu errichten und anzufangen, um die Arbeitskräfte unterzubringen.

bringen. Nach dieser Seite hin sind auch schon Vorkehrungen getroffen worden.

S. Freitags, 4. Febr. Die sich herausgestellt hat, ist der Tod des Sohnes des Gutsbesitzers Fiedler nicht auf Fährlichkeit des Geistes, sondern einer heftigeren Krankheit zurückzuführen. Fiedler war in die Schmiehe gegangen, um mit dem Schmittdorfer Wemmann einen Arznei-Rezeptur zu probieren. Als Fiedler einen Schuß abgegeben hatte, ging er aus Ziel, um seinen Schuß festzustellen. Während der Zeit hat Wemmann die Waffe genommen und geschossen. Der Schuß traf Fiedler, dem die Unvorsichtigkeit das Leben kostete. Ehe er verschied, hat er diese Angaben noch gemacht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Was uns tut!

Von Dr. Ulrich, Dir. der landw. Schule Rheinbach. Unter dem Titel „Was uns tut“ hat der preussische Landwirtschaftsminister Otto Braun vor einiger Zeit einen Artikel veröffentlicht, dessen Inhalt in den weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient.

Otto Braun fordert darin für unser Volk schnell Arbeit und Arbeit. Daher kommt für das nächste Frühjahr alles darauf an, den Boden, den wir bereits unter dem Pfluge haben, auf das Grünblätze zu bearbeiten und nachgemäht zu bestellen, damit er uns reichliche Frucht schenke. Zu diesem Zwecke müßten für die besagte Landwirtschaft schnellstens die erforderlichen Düngemittel, ausreichendes geeignetes Saatgut, Maschinen und Geräte und eine ausreichende Zahl geeigneter Arbeitskräfte bereitgestellt werden, um bis in allen Ecken und Jochpunkten überflüssigen Arbeitskräfte zur Landarbeit heranzuziehen. Dies würde möglich sein, wenn die Stützungsarbeiten auf die schnellste Errichtung angemessener Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter eingestellt würde. Sinegen könnte bei der beabsichtigten Schaltung von Panoramastellen in den Grundbesitz nicht anders verschärfen werden, wie schon früher bei der Vergrößerung von Gütern geschehen ist. Zur Verbesserung der Landwirte sagt er, die Landwirte könnten ganz sicher sein, daß sie von der Arbeit, die sie jetzt auf den Böden verwenden, und von der Saat, die sie ihm anvertrauen, auch die Früchte ernten würden, und daß ihnen auch von den Anforderungen nichts verloren gehen würde.

Angaben von dem Landwirtschaftsminister, hinter dem in dieser Frage auch die Reichsregierung steht, diese beruhigenden Worte abgegeben worden sind, ist es nunmehr auch die Pflicht eines jeden, alle verfügbare Land so intensiv wie möglich zu bestellen. Was keine direkten Volksernährungsmittel tragen kann, muß zum Futterbau Verwendung finden. Insbesondere gehören wir Futter für den Wiederkäuhbau an erster Stelle zu setzen, um wieder das anheim Körper fähige und so dringend nötige Fett zu produzieren. Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle ebenso, wie ich es in meinen Unterredungen zu tun pflege, auf den Ausbau des Motator-Gürtels aufmerksam machen, da es gerade mit Hilfe dieser Pflanze möglich ist, auch die kleinsten Ecken und Winkel des Bodens, im Garten der Schwere, an Zehnen, an Gehäusen, auf Weiden, auf Flächen, die für den Anbau von Getreide nicht geeignet sind, zu bebauen und dadurch ein Futter zu gewinnen, welches für Schweine, Rinder und Ziegen direkt unentbehrlich ist. Es gibt kein besseres und billigeres Futtermittel als das Schmalz, als die Ma- oder Comen. Aber den genannten Anbau beschließen nicht eine kleine Schritt Ausmaß, welche von dem Sachverständigen Dr. S. Weber zu Berlin-Galense umfunkt und polizei abgeben wird. Sowie ich weiß, erhalten dort auch Weidliche und Zehrer, welche sich im allgemeinen wasserwirtschaftlichen Interesse um die Verbreitung dieser Pflanze bemühen wollen, Platz-Stellplätze für eine Mutterplantage an einem feuchten billigen Preis.

Da Motator-Gürtel bei guter Pflege 20 bis 30 Jahre aushält und jedes Jahr sechs Ernten liefert, so stellt sich ein einmaliger Anbau dieser Pflanze nicht als so sehr billige Arbeit heraus. Und wenn es auf diese Weise möglich ist, Schweine und anderes Vieh billig zu ernähren, dann werden sich im Laufe der Zeit auch die jetzt schier unermesslichen Preise für Fleisch und Fett wieder auf einen erträglichen Niveau herabsenken. Mit ihr als Grundlage, folgt dem auf die Landwirtschaftsmittel, ruhet eher Land in jeder Weise aus und sorgt auf diese Weise für billige Nahrungsmittel für den Städter.

Wetterwarte.

W. am 6. 2. Wechsel bewilltes Frostwetter mit etwas Schnee. - 7. 2. Weit trockenes, ziemlich heiteres Frostwetter.

Gesundheitsrat.

Über das Entstehen der Grippe schreibt der ärztliche Mitarbeiter der „M.“ folgende beachtenswerte Stellen: „Ich habe gedacht, es würde von selbst wieder besser. Das muß der Arzt oft hören, wenn er Patienten, die an der Grippe erkrankt sind und bei denen schwere Erscheinungen, wie Lungenentzündung usw., eintreten, vorwurfe macht, warum sie nicht früher gekommen sind. Und in der Tat sind die Erscheinungen der Grippe häufig nur solche, wie wir sie bei jeder Erkältung mit Schweiß und Süssen kennen gelernt haben, ohne daß ein Beschäftigter den Gedanken gekommen wäre, deshalb den Arzt aufzusuchen. Im allgemeinen finden die Influenzabazillen vom hinteren Nasen-Rachenraum ihren Eingang in den Körper. Die Krankheit bricht manchmal ganz plötzlich, oft plötzlich, aus. Es zeigen sich heftige Kopf-, Hals- und Gliederwehnen, die bis zur Entzündung mit Schweiß seinem Haushalt fehlen sollte, nicht oft bis auf 40 Grad Celsius und darüber hinaus, Mattigkeit und Abgeschlagenheit machen den Betroffenen arbeitsunfähig. Aber das ist nicht immer so. In den anderen Fällen gehen schon mehrere Tage leichter Vorboten in Gestalt von allgemeiner Krankheitsgefühl und leichten Temperatursteigerungen, die bald wieder verschwinden, voraus, ja es kommt sogar vor, daß die Krankheit auch ohne Fieber verläuft, und es zeigen sich unheimliche rheumatische Schmerzen, tonie Appetitlosigkeit. Auch wird häufig über zu starke Schweißbildung des Rachens geklagt, was mit Vorbehalt aufzunehmen ist, da vielfach bei den Menschen die Reizung besteht, sich warm zu zudecken. Die weiteren Folgen der Erkrankung sind Reizungen der Schleimhäute des Ohrenbundes, des Kehlkopfes und der Luftröhre, mit oder ohne Schnupfen. Es zeigen sich ein harter Reizhusten, Heiserkeit, Schmerzen unter dem Brustbein, „starkes luftröhrenharter Auswurf bemerkbar. In den meisten Fällen, die leichter Art sind, gehen alle diese Erscheinungen nach wenigen Tagen zurück, und auch das zunächst noch zurückgebliebene Schwächegefühl verschwindet nach und nach. Das befährt viele Kranke, sich bereits für völlig gesund zu halten; sie gehen auf sich weiter keine Rücksicht, nehmen ihre Tätigkeit wieder voll auf und sehen sich der kalten Luft im Freien aus, weil sie überhaupt kein Fieber mehr haben. Dann kommt plötzlich ein neuer Ausbruch der Krankheit. Das Fieber steigt wieder an, und es treten nervöse und luftröhrenharter Erscheinungen auf. Wird nicht sofort der Arzt zu Rate gezogen und strengste Bettruhe gehalten, so ist die Zeit zu den schweren Erscheinungen gekommen, unter denen Lungenentzündungen, Atementzündungen, Herzschwäche, innere Blutungen am häufigsten sind. Es ist wohl begründet, daß viele Kranke ihren Grippe-Anfall erst von diesem zweiten Ausbruch an rechnen, weil sie die ersten leichten Erscheinungen für eine einfache Erkältung gehalten und ihr keine Beachtung geschenkt haben.“

Bermischtes.

* Eisenbahnunglück.

Zwischen Mülln und Blankenböhme war vollbeladene Güterzüge zusammen. Fünf Wagen wurden zerstört. Der Unfall hat die Strecke zwischen Mülln und Blankenböhme für einige Tage unterbrochen.

* Vermisste Fischkämpfer. Der Fischkämpfer „Mia“ und der Fischkämpfer „Arcon“ sind vom frange nicht wieder nach Cuxhaven beigekehrt. Man glaubt, daß sie mit der ganzen Belegsung in der Nordsee untergegangen sind.

* Unterrichtsplanung für jugendliche Erwerbslose. Der Provinzial-Landwirtschaftsminister hat die Unterrichtsplanung für jugendliche Erwerbslose beiderlei Geschlechts im Alter von 14 bis 17 Jahren bei Beginn von Erwerbslosunterstützung an dem bis auf wöchentlich 20 Stunden festgelegten Unterricht in einer Fach- oder Fortbildungsbildung teilnehmen müssen. Individualisierte Unterrichtsplanung sowie unangemessenes Verhalten im Unterricht hat gegebenenfalls die Entziehung der Unterstützung zur Folge. Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen betrug in Groß-Berlin Ende der letzten Woche 187.654 gegen 169.957 in der Woche vorher. In den zum Lebensmittellieferanten Groß-Berlin gehörenden größeren Orten der Landkreise Lelahu und Liebermann wurden rund 21.000 Erwerbslose gegen 16.000 in der Woche gezählt.

* Feuer-Verlust. Heirat Welfel, Richter Peterlein in Sölland (Nordrhein), wurde für 35.000 M. nach Lößlinghaard, der Heintz Union desbeselben Wehlers für 32.000 M. nach Schottburg verläuft.

* Hohes Alter. Vor einigen Tagen ist der Landwirt Johann Wechsungen in Ardorf bei Wittmund (Hannover) im Alter von 103 Jahren gestorben. Der alte Mann, der geistig und körperlich noch ganz frisch ist, dürfte der älteste Einwohner ganz Norddeutschlands sein. Im Alter von 103 Jahren starb die Witwe S. im Sölling (Kreis Leer).

* Beim Kreisverkehr ertrunken. Am Donnerstag nachmittag brach auf dem Eise des Schilldörfer See bei Wandsburg der Schüler Jungmann aus Schilldörfer, der geistig und körperlich noch ganz frisch ist, die gründe gelehrte Lehrer Ruge geriet bei dem Versuch, den See zu überqueren zu retten, unter das Eis und ertrank, während der Anabe gerettet werden konnte.

* Zweieinviertel Millionen erbeutet. Die Berliner Kriminalpolizei fahndet auf Veranlassung der ungarischen Regierung nach einem ukrainischen Offizier namens D. D. D., der aus der Wentei Verhaftung 225.000 Mark gestohlen hat. Er wurde letztendlich entlassen, weil aus dem Gefängnis. In seiner Begleitung befinden sich eine junge Frau und ein Mann namens Levin aus Wien. Man vermutet, daß sich die drei Personen nach Berlin begibt haben.

* Wenerer in Gefängnisse von Eberfeld. Im Gefängnis der Eberfeld am Sonntag nach dem Todesurteil auf ein verurteiltes Verbrechen eine große Anzahl Gefangener die Wäter entließ ihnen die Schiffe und öffneten die Türen. Ehe die Wäter sich mit Schweißwunden verleben konnten, um sich Geltung zu verschaffen, waren sechs schwere Verbrecher entstrichen. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

* Gasexplosion auf der Höhe Werra. Aus Duisburg wird gemeldet: Infolge einer heftigen Gasexplosion auf der Höhe Werra wurde eine Anzahl von Gebäuden teilweise zerstört. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

* Zwei Wiberer erschossen. Aus Münster wird gemeldet: In den Wäldern bei Dülmen stießen Fortbewerter auf Wiberer. In dem sich entzündenden Kampf wurden zwei Wiberer erschossen.

* Zwei Fortbewerter von Wiberern erschossen. Bei Erfüllung ihrer Dienstpflicht wurden in einem Forste bei König der Förster Steffen und der Hegemeister Rippe von Wiberern erschossen.

* Eisenbahnunglück. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich am Montag früh auf dem Oltobahn bei Offenburg ereignet. Drei Lokomotiven und ein Güterzug wurden durch einen Arbeiter-Vermengungsunfall, wobei der Lokomotivführer und zwei Arbeiter die ersten Wagen aus den Weichen geschleudert und hart bedrückt wurden. Der Fahrer des ersten Zuges wurde getötet, der Lokomotivführer schwer verletzt. Von den Mitreisenden erlitten 15 Personen Verletzungen.

Friedrich Schultze, Bankhaus	Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des harseldios. Zahlungsverkehrs	Ausführung aller Ins Bankfach schlagenden Geschäfte.
Beletabank-Giro-Konto. Merseburg gegr. 1862	Postcheck-Konto Leipzig 4737.	
Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.		

1 Paar Langstiefeln (Gr. 41), 1 Paar Lederamaschen und feidige Rock zu kaufen gesucht. Offerten unter K 10 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Installations-Material,

auch abgerichtet, samt neuen Bohrer Kurt Dolek, Friedrichstraße 16/18.

Unterhaltene Poir, schwarz oder gestreift zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter W B 207 an die Exped. d. Bl.

Gebraucht Reizzeug zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter "Heilhaus" an die Exped. d. Bl.

Suche sofort oder zum 1. 3. 19 in **gutgehende Bäckerei** in Merseburg od. Umgebung zu richten, eventuell zu kaufen, Landbäckerei nicht ausgeschlossen. Beste Off. unter U 79 an die Exped. d. Bl.

Grundstück. mit Forenfahrt u. d. Salling für 2-3 Hektar zu kaufen gesucht. Gef. Angebote erbitte unter B R 5 a d. Exped. d. Bl.

1. Hypothek v. Mk. 37000 auf hies. Geschäftshaus an bester Lage innerhalb der alten Brandtasse (Südseite) der 1. 4. od. später von pünktl. Zinszahlung (auf Wunsch Vorauszahlung) aus. Bruttowert auf mindestens 10 Jahre gesucht. Gef. Angeb. mit Angabe des Zinsfußes unter C K 311 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

4000 Mark auf 2 Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter M 8 an die Exped. d. Bl. erbitte.

Beim Kauf meines in Wehensels in bester Lage gelegenen Grundbesitzes und sich hochverzinslichen Grundbesitzes wird beim Kauf eine herrschaftliche **sonnige 7-Zimmer-Wohnung** frei. Von Kaufleuten mit einer Anzahlung von sa. Mt. 25 00 erbitte ich Angebote unter K 8 an die Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung mit Gas sofort zu beziehen. Nur art. 72.

Gut möbl. Zimmer an anständigen Herrn sofort zu vermieten. Gothastraße 13, 3 Treppen rechts.

4-6-Zimmer-Wohnung zum 1. April, Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten bitte unter H M 23 an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Eisenbahner suchen für sofort freundliches Zimmer mit Wasserzucht. Off. unter K 541 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 2-3 Zimmern sofort oder 1. 4. zu mieten gesucht. A. Wöhler, Halleische Str. 19.

Möbliertes Zimmer wird sofort gesucht. Offerten unter 633 A an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort beziehbar von jung. Kaufm. zu mieten gesucht. Beste Offerten unter 40 an die Exped. d. Bl.

20 Mark zahlb. bei Mietabschluss über 2 leerz. möbl. Zimmer (Büro) in Bismarckstr. Offerten unter "Büro" an die Exped. d. Bl.

Regelbahn (heizbar) und Vereins-Zimmer sind noch auf einige Tage zu belegen. Restaurant "Hühner".

Emaille-Waren, einer, Töpfe, Essensröger, Milch-Erde, Hygiene-Töpfe sind, ingroßten H. Götter, Unter Altenburg 4.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
großes Lager eigener und fremder Pfosten-Särge
Metall-Särge
Sarg-Magazin von O. Scholz & Co., Merseburg.
Gothardstraße 34. Tel. 458. Gothardstraße 34

Kermann Schladitz
Uhren
Gold- u. Silberwaren
optische Artikel
jetzt
Kl. Ritterstr. 11.
Fernsprecher 472.

Rauchtabak, Zigarren, Zigaretten
wieder eingefloren.
Frühgeschäft Penna 43 u.

Fahren all. Uter
wie Kohle, Sand, Mische usw. belorgt.
Emil Jentsch, Neumarkt 76.

Löffel Tischbestecke
in tadelloser Pielbes-qualität sind eingetroffen.
Carl Baum,
Schuhwarenhandlung,
Kleine Ritterstraße 14.

Hele
süßlich frisch
Carl Rauch
Markt Fernr. 305

Freitag, d. 4. Febr.
großes Abschieds-Kränzchen!
Gegeben von der 4. Komp. des Lanf. Bat. IV. 25 im Gasthof "Zählig" in Nieder-Beuna.
Sperdurch laden freundl. ein Die Kameraden d. 4. Komp.

Ausgekämmtes Damenhaar
kauft höchstehend
Alfred Kruze, Bahnhofstr. 8 u.
Reparaturen
von Schuhen und Stiefeln werden schnell und gut ausgeführt.
H. Kleinmann, Schuhmacher, Schmalstraße 12, 2 Tr. I.

Schwimmverein Poseidon
Donnerstag den 6. Febr., abends 8 Uhr
Versammlung
im "Hohenschollen". Persönliches und volkstümliches Ergehen aller Mitglieder ist sehr erwünscht.
Der Vorstand.

Versammlung
Donnerstag den 6. Febr., abends 8 Uhr im "Ehrhärter Hof".
Beschlussfassung über Ausstellungen, Angelegenheiten.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend geboten. - Wohlwollende, die noch keinen Anmeldebogen erhalten haben, bitten wir um sofortige Mitteilung. Anmeldebüchlein 12. Februar.

Bergamente.
Sonabend den 8. Februar 1919
großes **Extra-Konzert mit Bass,**
ausgeführt vom Vahner Stadt-Orchester. Anfang abds. 8 1/2 Uhr. Eintritt 60 Pf.
Es laden ergebenst ein
H. Ohme, D. Areßhmar.

Marine-Verein
der Ost- u. Nordseeestaton.
Den 6. Febr., 7 1/2 Uhr abends, **Versammlung** im Vereinslokal Bergalshöhen. Vollständiges Erscheinen erforderlich zwecks wichtiger Besprechung.
Der Vorstand.

V. f. B.
Donnerstag den 6. d. Mt., abends 8 Uhr
Versammlung
im Hofstetter.

Die diesjährige 1. Vierteljahrs-Versammlung findet **Sonabend den 8. Februar, abends 8 Uhr** im Alten Delauer, Dammstraße 6 bei Kamerad Lehmann statt.
Der Direktorium.

Varieté
Thüringer Hof Merseburg.
Jeden Abend **grosse Vorstellung.**
Mitwirkende:
Rich. Neemann, Tenor-Sänger
Marta Kirbach, Sopran
Otto Hahn, Humorist
Hanna, Komiker
Friedel Beckers, wobl. Humorist
Max Götz, artist. u. Loutor.
Beginn 8 1/2 Uhr.

Mitgau.
Sonntag den 9. Februar
ladet zum **Masten-Ball**
freundschaftlich ein
A. Hoffstedt.

Schaltwärterin
zur Bedienung einer Umformeranlage umgehend gesucht. Meldungen erbeten an die Landelektrizität G. m. b. H., Maschinenwerk Saalkreis-Bitterfeld, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67, I.

Leute z. Rohr schneiden
bei hohem Lohn gesucht
Neumarkt 25.

Junges Mädchen
als Aufwartung rasüber gesucht
Geßnerstr. 2, pt.

Tivoli-Theater
Merseburg.

Direkt. A. Dechant.
Donnerstag den 6. Februar 1919, abends 8 1/2 Uhr,
Gastspiel Ludwiga Heine
Zum letzten Male:
Der Soldat der Marie.
Operette in 3 Akten v. Leo Meyer.

Sonntag den 9. Februar 1919, abends 8 1/2 Uhr
Gastspiel Ludwiga Heine
Zum letzten Male in Merseburg!
Das Dreimäderlhaus.
Operette in 3 Akten nach Franz Schubert.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:
große Kindervorstellung!
Der gestiefelte Kater.
Kinderfabel in 4 Bildern.
Strebjamer gebildeter Kaufmann sucht vorübergehend Beschäftigung im Büro oder Kontor. Angebote unter A an die Exped. d. Bl.

Ein Kriegsbeschädigter sucht für sein 6 Monate altes Kind gute Pflege. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Welcher Schneidermeister übernimmt noch Umarbeiten und Anterierung von Herrenanzug aus vorhandenen Sachen? Off. unter M P an die Exped. d. Bl.

Wer steigt für 12 jähr. Knaben Anzug aus selbstgeleisteten Sachen? Off. unter M P an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt Unterricht in Latein u. Plakatschrift? Offerten unter "Schrift" an die Exped. d. Bl.

Welcher Fuhrmann mit Stellwagen kann von Halle nach Merseburg Sachen mitnehmen? Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Besseres, wirtsch. Fräulein, Anfang 30er, Aussteuer u. einige Tausend Mark, wünscht sich mit Beamten, auch Witwer, zu verheiraten. Off. unter B M 53 postlagernd Merseburg.

Wer erteilt in den Abendstunden **Unterricht im Perspektzeichnen?** Gef. Offerten unter "Zeichnen" an die Exped. d. Bl.

Fräulein f. Schreibmaschine u. stenographie sofort gesucht.
Jackoff, Gartenstadt Eschen.

Fräulein vom Lande, welche nähen und Schmitzschneiden kann, **sucht Stellung im Geschäft** oder als Etüge in besserem Haushalt. Offerten mit Gehaltsansgabe an P. Wendorf, Gehlsdorf bei Merseburg, Rannische Stellung.

Junges Mädchen, welches schneiden kann, sucht Stelle **als Hilfe in Schneiderei.** Gef. Angeb. unter R 500 an die Exped. d. Bl.

Einen verheirateten, ordentlichen **Pferdeknecht** sucht zum 1. April
Rittergut Raschwitz.

Kräftiger Laufbursche findet sofort Stellung in der Buchdruckerei von
Ta. Rösner, Harube.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht
Köhligstr. 7.
Anwartsung für 2 Vormittagestunden gesucht
Gothardstraße 35, Gartenhaus.

